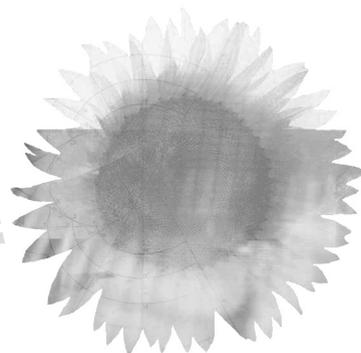


INHALT



Danksagung	9
Vorwort von Ingrid Holler	11
Vorwort von Riane Eisler	15
Vorwort des Autors.	19
Kapitel 1: Auf dem Weg zu einer Erziehung, die das Leben bereichert	25
Einleitung	25
Organisationen, die das Leben bereichern.	25
Lebensbereichernde Erziehung	27
Das System verändern	28
<i>GfK in der Schule – Das Spielfeld miteinander teilen</i>	<i>29</i>
Kapitel 2: Lebensbereichernde Inhalte vermitteln	33
Die Schüler/innen vorbereiten	33
Die Auswirkungen moralischer Urteile auf das Lernen	34
Die Einschätzung schulischer Leistungen auf der Basis von Wertvorstellungen	36
Bausteine der gewaltfreien Kommunikation	37
Klar beobachten, ohne Bewertungen mit einfließen zu lassen	38
<i>Übung 1 – Beobachtung oder Bewertung?</i>	<i>41</i>
Gefühle wahrnehmen und ausdrücken	43
<i>Übung 2 – Gefühle zum Ausdruck bringen</i>	<i>46</i>
Was wir riskieren, wenn wir unsere Gefühle nicht ausdrücken	49
Wie wir unsere Gefühle mit unseren Bedürfnissen verbinden können	49
Was braucht ihr?	52
<i>Übung 3 – Zu Bedürfnissen stehen</i>	<i>53</i>
Um das bitten, was das Leben schöner macht	56
Der Unterschied zwischen Bitten und Forderungen	58

<i>Übung 4 – Bitten ausdrücken</i>	60
Der Prozeß ist das Ziel	63
Menschen können immer Forderungen hören – egal was wir sagen . . .	64
<i>GFK in der Schule – Spaß für alle</i>	67
Kapitel 3: Aussagen einfühlsam hören	71
Empathie (= Einfühlsamkeit)	71
Verbal spiegeln, was wir hören	72
Auf Bitten hören.	74
Empathisch in Kontakt treten.	75
Mit anderen empathisch Kontakt aufnehmen, wenn sie nicht wissen, wie sie sich ausdrücken sollen oder wenn sie das nicht möchten . . .	79
<i>Übung 5 – Empathisches von nicht-empathischem Aufnehmen unterscheiden</i>	82
Kapitel 4: Wie sich partnerschaftliche Beziehungen zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen aufbauen lassen	85
Partnerschaftliches Aufstellen von Zielen und Beurteilungskriterien . . .	85
Lebensbereichernde Ziele	86
Schüler/innen hatten schon immer Wahlmöglichkeiten	88
Die Angst der Lehrer/innen, Schüler/innen an der Festlegung von Zielen zu beteiligen	89
Beispiele für gemeinschaftliches Aufstellen von Zielen	91
Das Bedürfnis hinter dem „Nein“ hören.	92
<i>Übung 6 – Das Bedürfnis hinter dem „Nein“ hören</i>	95
Der wichtigste Teil des Lernens	98
Die Ängste der Schüler/innen, sich an der Festlegung von Zielen zu beteiligen	99
Partnerschaftliche Beurteilung von Leistungen	100
Verantwortlichkeit: „Ja“, Zensuren: „Nein“	103
<i>GFK in der Schule – Die Prüfung</i>	107

Kapitel 5: Der Aufbau einer Gemeinschaft Lernender auf der Grundlage gegenseitiger Verbundenheit	111
Eine weltliche Ethik	111
Der Aufbau einer Gemeinschaft Lernender im Sinne gegenseitiger Verbundenheit	112
Die Lehrer/innen als Reiseberater/innen	113
Materialien, die es Schüler/innen ermöglichen, selbständig zu lernen . .	115
Wie Schüler/innen und Eltern in die Herstellung von Lernmaterialien einbezogen werden können	116
Freiwillige Tutorendienste	117
Die örtliche Umgebung als Lern-Ressource nutzen	118
Reiseberater/innen in Aktion	118
Kapitel 6: Schulen transformieren	123
Die Probleme unserer Zeit	123
Dominanzorientierte Organisationen	123
Konfliktlösung	125
Mediation	132
<i>GFK in der Schule – „Du bist tot!“</i>	134
Moralische Urteile und Diagnosen vermeiden	138
Die beschützende Anwendung von Macht	140
<i>Übung 7 – Beschützende Machtausübung vs. bestrafende Machtausübung</i>	143
Unterstützungsgruppen aufbauen	146
Wir wie unsere Schulen transformieren können	149
Literatur	151
Personen- und Stichwortverzeichnis	157
Informationen über zertifizierte GFK-Trainer/innen im deutschsprachigen Raum	160
Einige grundlegende Gefühle, die wir alle haben	167
Über das CNVC und die GFK	169
Über den Autor	172
Wie Sie den GFK-Prozess anwenden können	173